

# Sprit-Beschwerde an Behörde übermittelt

Nach Aufbereitung des Regionalverbandes wurde sie der Bundeswettbewerbsbehörde übermittelt.

**Lungau.** „Wir Lungauer Bürgermeister sind hoffentlich dafür bekannt, dass wir unserer Arbeit verlässlich nachgehen und uns für die Menschen einsetzen. Es hängt nicht von Wahlterminen ab. Jetzt sind die Wahlen vorbei und die Arbeit geht weiter“, sagt Manfred Sampl, Obmann des Regionalverbandes Lungau.

Die Beschwerde hinsichtlich überhöhter Preise für Kraftstoffe im Lungau wurde am 14. April eingereicht. „Es gab umfangreiche Erhebungen und Aufbereitungen vom Regionalverband, die über ein halbes Jahr lang andauerten. Es wurden mehrere Hundert Stunden dafür aufgebracht. Diese qualitätsvolle Aufbereitung ist die Grundlage für eine mögliche erfolgreiche Behandlung der Beschwerde“, sagt der 50-Jährige. „Auch wenn sich alle Fraktionen in der Vergangenheit darum bemüht ha-



BILD: PRIVAT

Bürgermeister Manfred Sampl mit Rechtsanwalt Peter Thyri.

ben, wurde letztlich nichts erreicht. Jetzt haben die politischen Bemühungen ein Ende und die Lungauer Gemeinden haben einen rechtlich konsequenten Weg eingeschlagen.“

Als Vorteil sieht Sampl eine österreichweite Umfrage der BWB: „Unsere Aufzeichnungen sollen jetzt als Grundlage für eine vertiefende Untersuchung hinsichtlich des Bezirks Lungau dienen.“

In dem rund 30-seitigen Papier beschreibt Rechtsanwalt Peter Thyri den Regionalverband und den Prozess der Preisuntersuchung: „Es ist darin belegt, dass der Treibstoffpreis im Lungau höher ist. Eben verglichen mit Orten mit ähnlich niedrigem Erreichbarkeitsgrad in peripherer Lage, es betrifft die Verkehrsanbindung, gibt es einige andere Bezirke in Österreich, die trotz der wissenschaftlich belegten Herausforderungen deutlich niedrigere Treibstoffpreise haben.“ Diese Parameter zeigt die wissenschaftliche Studie „Österreich unterwegs 2013/2014“.

In einem in sich geschlossenen Bezirk, wie es der Lungau ist, sei es leichter, den Preis bewusst hochzuhalten. „Wenige Marktanbieter genießen eine Monopolstellung. Unser Vorhaben gilt ganz klar den Ölkonzernen und nicht den fleißigen Pächtern vor

Ort, die uns rund um die Uhr versorgen und auch keine Preisgestaltungsmöglichkeit haben.“ Im Lungau gibt es zwölf Tankstellen, „die teilweise von denselben Konzernen betrieben werden. Damit wir eine realistische Chance haben, haben wir einen diesbezüglich rechtlich erfahrenen Rechtsanwalt engagiert.“

Dieser Tage werden Vertreter des Regionalverbandes gemeinsam mit dem Rechtsanwalt bei einem Termin bei der BWB vorstellig: „Wir wollen unser Anliegen zusätzlich mit einem Gesprächstermin untermauern. Die Bundeswettbewerbsbehörde wird erst durch Initiativen von außen aktiv. Wir hoffen auf eine rasche Entscheidung, ob unsere Beschwerde weiter verfolgt wird. Wir möchten damit eine nachhaltige Annäherung an die marktkonformen Treibstoffpreise erreichen.“